

Freiheit und Frieden durch Begegnung und Dialog

1. Ahrweiler Freiheitswochen im März 2016

Elisabeth Prange

Auf den Tag genau 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde am 8. Mai 2015 in der Ehemaligen Synagoge in Ahrweiler der Förderverein Ahrweiler Freiheitswochen e.V. gegründet. Ziele des Vereins sind die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, die Anregung von freiheits- und friedenspolitischen Aktivitäten sowie die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens und der Toleranz in der Gesellschaft. In der aktuellen politischen Situation in Deutschland, Europa und der Welt hat es sich der Verein ebenso zur Aufgabe gemacht, zur Verständigung der Kulturen, Religionen und Menschen beizutragen sowie den Blick für eine friedliche und freiheitliche Zukunft zu schärfen. Ein besonderes Anliegen der „Ahrweiler Freiheiter“ ist zudem, die Jugend für ein vielfältiges, tolerantes und demokratisches Miteinander zu begeistern. Dabei bleibt der Verein politisch, ethisch und konfessionell neutral. Die freiheitlich geprägte Zeitgeschichte kann in keiner vergleichbaren Gegend in Deutschland auf engem Raum so emotional erlebt werden wie im Kreis Ahrweiler. Historische Bauwerke und Orte - wie die Dokumentationsstätte Re-

gierungsbunker, die Ehemalige Synagoge in Ahrweiler, die Brücke von Remagen oder einst geheime Gesprächsorte der internationalen Politik - prägen die Ahrregion und bieten die passende Grundlage, die Facetten von Freiheit und Frieden hautnah zu erfassen. Der Verein nutzt daher diese einmaligen geschichtlichen „Mahnmale“ im Ahrtal als Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit den zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Ideengeber Andreas Wittpohl, Geschäftsführer des Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V. und Mitglied im Freiheiter-Vorstand, hält an seiner Vision fest, dass man in einigen Jahren das Ahrtal mit den Begriffen Frieden und Freiheit verbindet - ähnlich, wie man beim Thema Weltwirtschaft ans schweizerische Davos denkt. Eine schöne Vorstellung!

Zur Realisierung der Vereinsziele werden jährlich die Ahrweiler Freiheitswochen durchgeführt. Zudem erfolgt im Rahmen der Ahrweiler Freiheitswochen die Verleihung des Freiheiter-Preises an verdiente Persönlichkeiten, Gruppierungen oder Institutionen. Diese Auszeichnung soll eine zukunftsorientierte und beispielhafte

Wirkung für die Weiterentwicklung moderner, freiheitlicher Gesellschaftssysteme haben. Die Preisträger werden auf Vorschlag des Vereinsvorstandes durch die Mitglieder gewählt.

Freiheiten – frei und heiter

Freiheiten – die Wortschöpfung von Künstler Stephan Maria Glöckner – stellt neben der Vielschichtigkeit und Ernsthaftigkeit der Freiheitsproblematik auch bewusst die Offenheit, gute Laune und Heiterkeit der Menschen in den Vordergrund. So werden eine lockere Atmosphäre sowie die Freiräume für offene und konstruktive Begegnungen und Diskussionen geschaffen, was insbesondere die jüngere Generation ansprechen und zur aktiven Beteiligung einladen soll. Das Vereinslogo trägt in der Bevölkerung dazu bei, gleichermaßen Aufmerksamkeit zu wecken und zum breit gefächerten Diskurs aufzufordern.



Das Vereinslogo

1. Ahrweiler Freiheitswochen – Erfolgreiche Premiere im März 2016

Unter dem Motto „Freiheiten – Freiheit und Frieden durch Begegnung und Dialog“ lud der Förderverein vom 3. bis 6. März 2016 dazu ein, anlässlich der 1. Ahrweiler Freiheitswochen viele unterschiedliche Aspekte der Freiheits- und Friedenthematik zu entdecken und zu erleben. In insgesamt 27 Einzelveranstaltungen wurde der Begriff Freiheit in seiner Komplexität und Aktualität aus verschiedenen Sichtweisen betrachtet. Das Thema Freiheit konnte dabei von hochkarätigen Persönlichkeiten und Referenten in den Bereichen Religion, Frieden, Demokratie, Sicherheit, Wissenschaft, Kunst und Medizin in vielfältiger Weise beleuchtet werden. Die Herangehensweise war breit gefächert und verteilte sich auf Vorträge, Ausstellungen, Kunstprojekte, Lesungen, Konzerte und Kabarett sowie Diskussionen unter anderem mit

Zeitzeugen. Die Neugier und das Interesse in der Bevölkerung sowie bei Gästen des Ahrtals wurden durch eine intensive Bewerbung in unterschiedlichen Medien im Vorfeld geweckt. Und so waren zahlreiche Besucher gleichermaßen überrascht und begeistert von den außergewöhnlichen Facetten, die das umfangreiche Programm bot. Viele Gäste beteiligten sich aktiv an den Vorträgen und Diskussionen. Geprägt waren die Veranstaltungen von den vielschichtigen und nachhaltigen Eindrücken, Erfahrungen und Erlebnissen, die die Besucher mit nach Hause nahmen.

Großen Respekt und viel Beachtung fanden die erstellten Beiträge des initiierten Schülerwettbewerbs, die bei der Abschluss-Matinée präsentiert und prämiert wurden. Die Schülerinnen und Schüler im Kreis Ahrweiler hatten im Vorfeld die Aufgabe, zu den Themenstellungen „Freiheit und Religion“ sowie „Freiheit und Medizin“ ihre Visionen und Anregungen für ein freiheitliches, friedliches, tolerantes und damit lebenswertes Miteinander kreativ umzusetzen. Auf diese Weise haben die Jugendlichen einen wesentlichen inhaltlichen Beitrag zu den 1. Ahrweiler Freiheitswochen geleistet.

Den feierlichen Höhepunkt der 1. Ahrweiler Freiheitswochen bildete der Festabend im historischen Kurhaussaal des Steigenberger Hotels in Bad Neuenahr. Musikalisch untermalt bot sich an diesem Abend die Gelegenheit, mit den Referenten und Künstlern sowie mit dem Schirmherrn der 1. Ahrweiler Freiheitswochen ins Gespräch zu kommen.

Schirmherr Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof

„Freiheit will erungen werden“ ist ein bekanntes Statement des Juristen und Querdenkers Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof, der die 1. Ahrweiler Freiheitswochen als Schirmherr in beeindruckender Weise begleitete und



*Prof. Dr. Dr. h.c.
Paul Kirchhof*

mit inspirierenden Redebeiträgen bereicherte. Die Schirmherrschaft hatte der ehemalige Richter am Bundesverfassungsgericht gerne übernommen, „weil sich die Ahrweiler Freiheitswochen mit ihren Themen Freiheit und Toleranz den Grundsatzanliegen unserer Gesellschaft widmen, indem sie zu Gedankenaustausch, Diskussion und Nachdenken in Offenheit und gegenseitiger Achtung anregen“, so Kirchhofs Ausführung in seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung der 1. Ahrweiler Freiheitswochen. Neben seiner Teilnahme an der Eröffnung sowie am Festabend war Prof. Kirchhof das Zusammentreffen mit Jugendlichen ein wichtiges Anliegen, das er in einer Diskussionsrunde mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Calvarienberg in Ahrweiler realisierte. Im Laufe des Festabends war die Verleihung des 1. Freiheits-Preises durch den Schirmherrn und den Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Horst Gies MdL, vorgesehen. Bedauerlicherweise kam es anders.

Erster Preisträger des „Freiheitspreises“ ist Hans-Dietrich Genscher



Hans-Dietrich Genscher

die aktive Entspannungspolitik zwischen Ost und West ab Mitte der 1980er-Jahre. In deren Folge hatte Genscher großen Anteil an der europäischen Einigung und am Gelingen der deutschen Wiedervereinigung. Eng verbunden mit seiner Lebensleistung bleibt der wohl berühmteste Halbsatz der jüngeren deutschen Geschichte, den der damalige Außenminister 1989 vom Prager Botschaftsbalkon herunterrief und der gleichzeitig die ersehnte Freiheit für die DDR-Bürger bedeutete.

Mit dem ersten Freiheits-Preis hat auch der Förderverein Ahrweiler Freiheitswochen e.V. das Lebenswerk eines Staatsmannes gewürdigt, dessen Kompass auf Frieden und Freiheit in Europa ausgerichtet war. Hans-Dietrich Genscher prägte



Die Klangschale schuf Friedhelm Pankowski.

Leider ließ Genschers Gesundheitszustand es nicht zu, die Auszeichnung am 5. März 2016 persönlich beim Festabend in Bad Neuenahr-Ahrweiler entgegenzunehmen. In einem persönlichen Brief brachte er einige Tage später erneut seinen Dank und seine Freude über diese Auszeichnung zum Ausdruck. Gleichzeitig war er zuversichtlich, die Preisverleihung zeitnah nachholen zu können. Mit großer Betroffenheit haben Vorstand und Mitglieder des Fördervereins am 31. März 2016 die Nachricht vom Tode dieses großen Politikers aufgenommen. Gestaltet wurde der Freiheits-Preis in einem Wettbewerb als handgetriebene Bronzeklangschale vom Grafschafter Metallbildhauer Friedhelm Pankowski. Das Kunstwerk zeigt das Konturbild einer Taube, das im Zentrum der Schale eingearbeitet wurde. Die Freiheits- bzw. Friedenstaube, deren innere und äußere Konturen an den Veranstaltungskernort Ahrweiler mit seinen historischen Örtlichkeiten und Ereignissen erinnern, war der Impulsgeber, der die Initiative und Vision der Ahrweiler Freiheitswochen symbolisieren soll. Die konzentrischen Wellenringe stehen für das breite Spektrum der Veranstaltungsreihe und deren Ausstrahlung. Gleichzeitig versinnbildlichen diese drei Ringe die monotheistischen Welt-Religionen. Mit den Schwingungen und Resonanzwellen der Klangschale will der Künstler symbolisch die Vision und Inspiration der Ahrweiler Freiheitswochen in die Welt verbreiten. Der Geist dieser neuen Veranstaltung soll so nachhaltige Wirkung zeigen.

*Pflanzung des
Freiheimer-Baums
am 3. März 2016*



Die Freiheimer-Idee wächst weiter

Als bleibendes Zeichen der 1. Ahrweiler Freiheitswochen wurde bei der Eröffnungsfeier am 3. März der erste Freiheimer-Baum auf dem Gelände der Dokumentationsstätte Regierungsbunker gepflanzt. An dieser Stelle wird zukünftig alljährlich anlässlich der Ahrweiler Freiheitswochen ein weiterer Baum wachsen. Unter dem Leit-Motto „Reformation“ finden die 2. Ahrweiler Freiheitswochen vom 10. bis 19.

März 2017 unter Einbeziehung weiterer Kommunen im Kreis Ahrweiler statt. Als Schirmherr wird sich bei der zweiten Auflage der ehemalige Bundesumweltminister Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Töpfer engagieren. Der zweite Freiheimer-Preis wird am Samstag, 18. März 2017, an Bischof em. Karl Kardinal Lehmann verliehen. Informationen zum Förderverein und zu den Ahrweiler Freiheitswochen findet man unter www.freiheimer-aw.de.